

Anhang A: Interviews und Sprichwörter

Leitfaden für die Interviews zu Weltbild und Biographie

Einleitung

In unserer Untersuchung geht es darum, wie Menschen ihr alltägliches Leben sehen und die Ereignisse in ihrer Umwelt erklären. Ich werde Sie deshalb zu verschiedenen Bereichen Ihres Lebens befragen. Sie bestimmen aber, über welche Bereiche Sie sprechen möchten und über welche nicht. Die Interviews werden streng vertraulich behandelt. Ich werde die Daten lediglich für meine Doktorarbeit verwenden und dort auch nur in anonymisierter Form. Haben Sie noch Fragen?

Fragen zur Person

Hier zunächst einige schriftliche Fragen zu Ihren Lebensdaten (Fragen zur Person).

Fragen zur aktuellen Situation: Werte, Erklärungen und Prognosen

Überblick über die verschiedenen Lebensbereiche der Person

Können Sie jetzt Ihr Leben, wie es im Moment ist in unterschiedliche Bereiche unterteilen?

Können Sie auch diese Bereiche graphisch darstellen?

Wie wichtig sind die unterschiedlichen Bereiche?

Wie stabil schätzen Sie diese Situation ein?

Wie zufrieden sind Sie mit dieser Situation?

Ein Lebensbereich im einzelnen (aktuelle Situation)

Ich möchte Sie jetzt zu einem Bereich genauer befragen – über welchen Bereich möchten Sie sprechen? Was ist genau los in diesem Bereich? Wer spielt da eine Rolle?

Was läuft gut? Gibt es schwierige Punkte?

Erklärung der Entstehung dieses Bereiches (Welterklärung)

Wie ist der jetzige Zustand entstanden?

Was sind die Gründe für das Verhalten der anderen Personen?

Wie wird sich das ganze weiterentwickeln? (Prognose)

Ziele und Werte in diesem Bereich (Wert- und Wirkweltbild)

Was ist für Sie persönlich wichtig in diesem Bereich? Was bringt er Ihnen?

Welche Ziele verfolgen Sie in diesem Bereich?

Wie sähe der Bereich aus, wenn er ideal wäre?

Was müsste passieren, damit Sie diesem Ideal näher kommen?

Was tun Sie konkret zur Erreichung Ihrer Ziele in diesem Bereich?

Gibt es für Sie ein Vorbild in diesem Bereich?

Wenn Sie ein Kind hätten, was für Prinzipien würden Sie dem Kind in diesem Bereich mitgeben?

Gibt es noch etwas wichtiges in diesem Bereich, über das wir noch nicht gesprochen haben?

Vorstellung des idealen Lebens (Korrespondenz von Wert und Wirkwelt)

Nehmen wir an, es gäbe keine Beschränkungen, also völlig unabhängig von vorhandenen Möglichkeiten und Fähigkeiten – was würden Sie gerne tun/ sein/ aus Ihrem Leben machen?

Selbstbild und Kohärenzgefühl (Selbstbild, Weltbild)

Fragebogen zum Selbstbild

Sie haben zu Hause einen Bogen ausgefüllt, in dem Sie sich selbst, Ihre Stärken und Schwächen beschreiben sollten. Erklären Sie mir bitte ein wenig dazu (*Antworten im Bogen werden durchgegangen, und bei eventuellen Widersprüche nachgefragt*).

Kohärenzfragebogen

Jetzt noch einige Fragen zum Kohärenzfragebogen, den Sie zu Hause ausgefüllt haben (*besonders auffällige Antworten und Widersprüche werden durchgegangen*).

Höhere Werte: Religiosität und Ideologie

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten – egal welcher das auch immer wäre - was würden Sie sich wünschen?

Glauben Sie an eine höhere Kraft (welcher Art die auch immer sein mag)?

Sprichwörter (Wert- und Wirkwelt)

Ich habe hier einige Sprichwörter für Sie. Bitte erklären Sie mir, was die folgenden Sprichwörter für Sie bedeuten:

1. Wer wagt gewinnt.
2. Hochmut kommt vor dem Fall.
3. Jeder ist seines Glückes Schmied.
4. Wie der Klotz, so der Keil.
5. Besser gar nicht anfangen, als anzufangen und dann zu verlieren.

6. Wer Dich einmal betrügt, tut Dir unrecht. Wer Dich zweimal betrügt, tut Dir recht.
7. Mittelweg, ein sicherer Steg.
8. Wenn die Birne reif ist, fällt sie vom Stamm.
9. Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um.
10. Man lernt nicht eher schwimmen, bis einem das Wasser ins Maul läuft.

Märchen: Die Braut, die von Luft lebte (Calvino, italienisches Märchen)

Bitte erklären Sie mir, was das folgende Märchen für Sie bedeutet. Gefällt Ihnen das Märchen?
Mit wem würden Sie sich ggf. identifizieren und warum?

Abschlußfrage

Wir haben jetzt darüber gesprochen, in welche Bereiche sich ihr Leben gliedert und haben über ... gesprochen. Gibt es noch etwas von dem Sie sagen, daß es wichtig ist für Ihr Weltbild, etwas, das bisher noch nicht genannt wurde?

Kategoriensystem für die Auswertung der Sprichwörter

Schritt	Unbestimmtheit feststellen Suche und Analyse Hypothese aufstellen Bedeutung zuschreiben Bewerten Begründen Allgemeine Aussage treffen
Zugangsweise/ Modus	biographisch exemplarisch bildhaft analytisch abstrahierend persönlich/ moralisch paraphrasierend

Methoden der Suche und Analyse, Begründung und Hypothesengenerierung	Dependenzanalyse (Suche und Analyse/ Begründen) Konsequenzanalyse (Suche und Analyse/ Begründen) Finalanalyse (Suche und Analyse/ Begründen) Analogieschluss (Suche und Analyse/ Begründen) Abstraktion/ Verallgemeinerung (Suche und Analyse/ Hypothese aufstellen/ Begründen) Konkretisierung (Suche und Analyse/ Begründen) Fallunterscheidung (Suche und Analyse/ Begründen) Alternativhypothese aufstellen (Hypothese aufstellen)
Methoden der Allgemeinen Aussage	Feststellung treffen Regel aufstellen Paraphrase Bekräftigung
Methode der Bewertung	kategorisierend implizit diffus unspezifisch
Morphologie	Differenzierung Integration
Motivation	Bestimmtheitsereignis Unbestimmtheitsereignis

Die Denkmethoden im Einzelnen

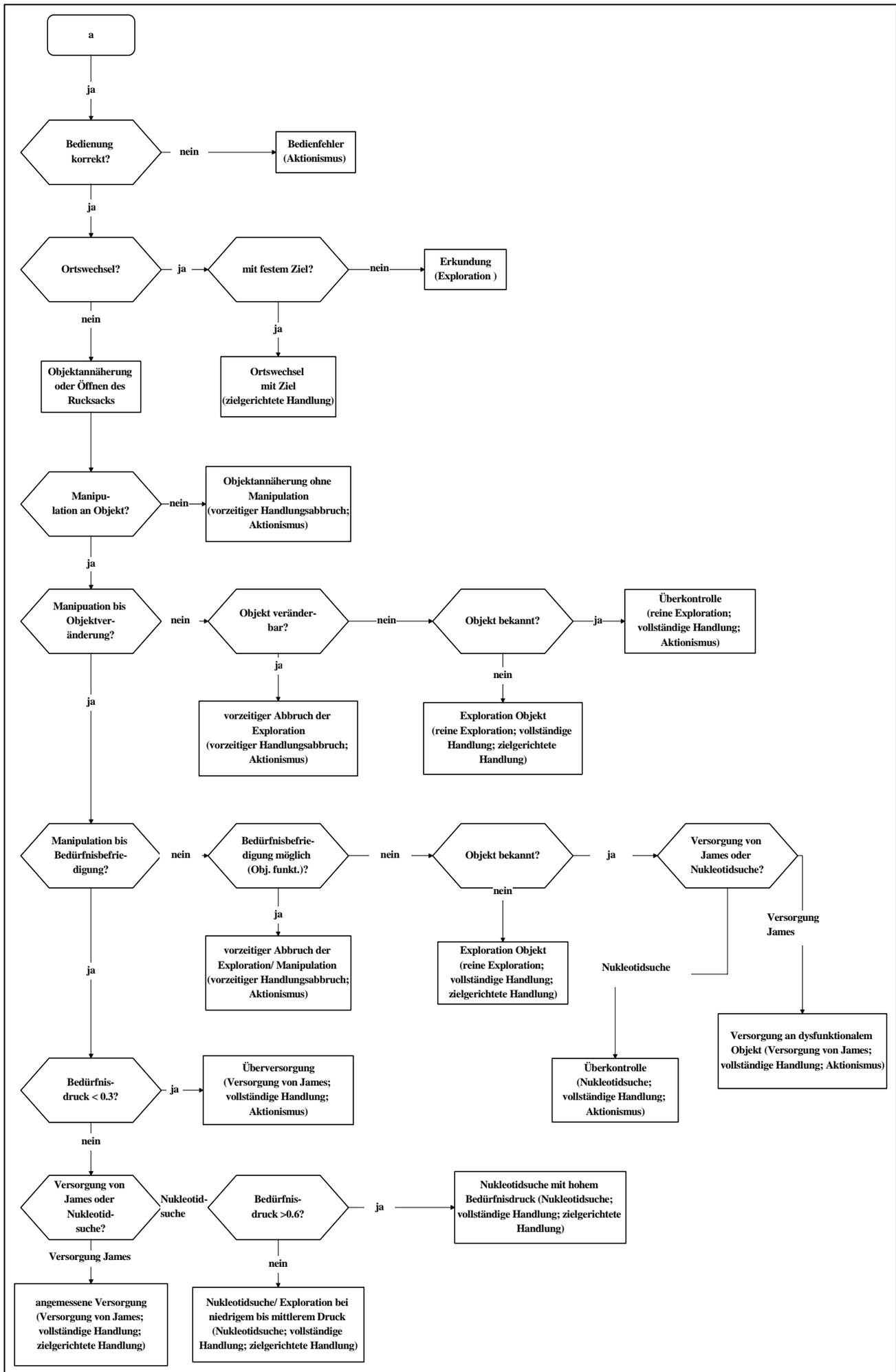
Frage	Denkoperation	Realisierung im Gedächtnis
Aus welchen Teilen besteht ein Ganzes?	Komponentenanalyse	Suche in Sub-Richtung
Welches Ganze ergeben die Teile?	Integration; Komplexbildung	Suche in Sur-Richtung
Wo befindet sich etwas?	räumliche Suche	raumzeitliche Abtastung eines Objekt- oder Situationsschemas
Was ist vorher passiert?	temporale Dependenzanalyse	Einordnung in ein Geschehnisschema und/ oder Komplexergänzung,

		Komponentenanalyse
Warum ist etwas passiert?	kausale Dependenzanalyse (raum-zeitlicher Zusammenhang)	Einordnung in ein Geschehnisschema und/ oder Komplexergänzung, Komponentenanalyse
Wozu passiert etwas?	Finalanalyse	Einordnung in ein Geschehnisschema und/ oder Komplexergänzung
Was passiert nachher?	Konsequenzanalyse	Einordnung in ein Geschehnisschema und/ oder Komplexergänzung
Was ist im Moment los?	Zustandsfrage	Sicherungsverhalten und Auffrischung des Situationsbildes
Zu welcher Klasse gehört, wie nennt man ...?	Abstraktion	Suche in Oberbegriffsrichtung
Was ist ein Beispiel für ...?	sprachliche Konkretisierung	Suche in Unterbegriffsrichtung
Wie sieht ... aus/ fühlt sich an/ riecht?	bildhafte Konkretisierung	Suche nach konkreter Vorstellung/ Aktivierung des sensorischen Schemas
Was ist so ähnlich wie?	begriffliche Nebenordnung, Analogieschluss	Suche nach Koadjunktion
Woran erinnert mich ... ?	neuer Analogieschluss	Abstraktion, Konkretisierung in anderem Bereich, Rückübertragung
Was haben ... und ... gemeinsam?	Ausfällen des Gemeinsamen (Duncker)	Vergleich von zwei Objekten/ Bereichen hinsichtlich bestimmter Merkmale
Was unterscheidet ... und ...?	Unterschiedsanalyse	Vergleich von zwei Objekten/ Bereichen hinsichtlich bestimmter Merkmale

Anhang B: Insel

Kategoriensystem und Algorithmus der Inselauswertung

(siehe nächste Seite)



1. Halbzeit

Allgemeine Spielstrategie: Konsequenz und Flexibilität des Handelns

Welche der folgenden Strategien hat die Versuchsperson am wahrscheinlichsten gewählt (kreuzen Sie zunächst den Oberpunkt an und dann die genaue Strategie darunter)?

- mangelnde Schwerpunktbildung/ Salamtaktik (Motivflimmern):** Die Versuchsperson versucht alles gleichzeitig zu tun, schwankt unsystematisch zwischen den oben genannten Strategien. Mal versucht sie den Roboter zu ernähren, mal ignoriert sie ihn. Das Handeln wirkt nicht strategisch durchdacht, sondern eher durch sich bietende Gelegenheiten gesteuert. Dadurch ist das Handeln häufig nicht an tatsächlichen Bedürfnissen des Roboters und Dringlichkeiten, sondern an sich bietenden Gelegenheiten orientiert. Das Handeln wirkt dadurch von außen betrachtet leicht kopflös.
- einseitige Schwerpunktbildung (konsequentes aber einseitiges Handeln)**
 - Sicherheitsstrategie:** Die Versuchsperson konzentriert sich voll auf James. Die Versorgung des Roboters gerät zum Selbstzweck, es wird auch schon bei sehr niedrigen Bedürfnisdrücken gefressen oder die Versuchsperson verbringt die meiste Zeit des Spiels im Garten und igelt sich dort ein
 - Goldgräberstrategie:**
 - Bewusste Schwerpunktbildung:** Die Versuchsperson ignoriert den Roboter über weite Teile des Spiels bewusst und konzentriert sich voll auf die Nukleotide.
 - Schwerpunktbildung aus Gelegenheit:** Die Versuchsperson konzentriert sich vor allem auf die Nukleotide, weil sie weiß wie dies funktioniert und versorgt den Roboter ab und zu, wenn sich eine leichte Gelegenheit bietet.
 - reine Exploration:** Die Versuchsperson konzentriert sich vor allem auf die Erforschung der Insel und dabei auch immer wieder auf die Erforschung geheimnisvoller Objekte wie zum Beispiel Kristall, Bowiste oder Geheimnisfels
- Flexible Mehrfachstrategie (konsequentes und flexibles Handeln):** Die Versuchsperson versucht **sowohl** die Versorgung des Roboters, **als auch** die Aufgabe des Nukleotidsammelns zu lösen.
 - Basislagerstrategie:** der Garten wird in die Strategie miteinbezogen
 - ohne Garten:** der Garten wird nicht miteinbezogen

Zusatzfrage: Versucht die Person neben den oben genannten Strategien das Geheimnis des **Kristalls** herauszufinden?

ja

nein

Erläuterung:

Vollständigkeit der Exploration/ des Handelns

- unvollständige Exploration/ Handeln:** die Versuchsperson wird ihre Exploration häufig abbrechen, ohne den Zweck eines Operators oder eines Objekts herausgefunden zu haben oder allgemeiner den ursprünglichen Zweck ihrer Absicht erreicht zu haben
- Vollständige Exploration/ Handeln:** die Versuchsperson wird in den meisten Fällen ein Objekt erst dann wieder verlassen, wenn sie einen eindeutigen Effekt erzielt hat bzw. weiß, wie man da Objekt erfolgreich manipulieren kann.

Erläuterung:

Wie wird die Versuchsperson das Spiel beginnen?

- Gründliche Exploration:** die Versuchsperson wird zunächst sehr genau die Grundfunktionen (Fressen, Trinken) explorieren und erst losziehen, wenn sie die wichtigsten Funktionen verstanden hat.
- kurz explorieren:** die Versuchsperson wird versuchen, die Grundfunktionen zu explorieren, dann aber aufgeben und losziehen, bevor sie die wichtigsten Funktionen herausgefunden hat
- Flucht:** die Versuchsperson bricht sofort aus dem Paradies auf, ohne die Grundfunktionen zu explorieren

Erläuterung:

Breite und Tiefe der Exploration (Mehrfachankreuzungen möglich!)

Tiefe Exploration (genaue spezifische Exploration)
Es gibt Versuchspersonen, die immer wieder zu ungelösten Rätseln zurückkehren und auch gern geheimnisvolle Objekte wie die Bowiste, den Runenstein oder den Kristall erkunden und neben den oben geschilderten Strategien immer wieder zu diesen Objekten zurückkehren. Auch Spielfunktionen wie den Rucksack erkunden diese Personen, bis sie ihn verstanden haben.

Breite Exploration (diversive Exploration)
Die Versuchsperson exploriert in die Breite, d.h. sie fährt sehr viele Orte ab und exploriert in kurzer Zeit an einer großen Zahl von Objekten.

Meidung: Die Versuchsperson exploriert insgesamt kaum

Erläuterung:

Regionenstrategie

- Gezielte Ortswechsel:** Es ist ein System erkennbar bzw. die Versuchsperson fährt gezielt bestimmte Orte an.
- Unabhängig davon, ob die Versuchsperson bei den Ortswechseln gezielt vorgeht, welche Tendenz wird sie bei den Ortswechseln haben?**
- Sichere Regionen:** Die Versuchsperson hält sich vor allem in sicheren Regionen auf, auch wenn sie dadurch weniger Nukleotide sammeln kann
- Draufgängertum/ vor allem gefährliche Regionen:** die Versuchsperson geht wagt sich vor allem in die gefährlichen Regionen der Insel vor und ignoriert zunächst die eher ungefährlichen Regionen
- Expertenstrategie:** Die Versuchsperson arbeitet sich von langsam nach schwer vor. Sie beutet zuerst die weniger gefährlichen Regionen aus und wagt sich dann an die schwierigeren Regionen

A. Erläuterung:

Effektkontrolle

- Effektkontrolle findet meistens statt**
 - Meidung dysfunktionaler Objekte:** Die Versuchsperson wird dysfunktionale Objekte, die bisher keinen Erfolg gebracht haben (z.B. leere Bäume, Astern) schnell aufgeben
 - bewusste Kontrolle dysfunktionaler Objekte:** die Versuchsperson wird auf Nummer Sicher gehen und auch Objekte, die bisher keinen Erfolg gebracht haben (z.B. leere Bäume) immer wieder „kontrollieren“ (z.B. Baum nochmals schütteln, es könnte ja doch ein Geheimnis darin verborgen sein), sich dabei aber dessen bewusst sein, dass das Objekt bisher noch keinen Erfolg gebracht hat
- Effektkontrolle findet nur mangelhaft statt:** die Versuchsperson wird auch an unfunktionalen Objekte, die bisher keinen Erfolg gebracht haben immer wieder manipulieren (z.B. Astern fressen), ohne sich der Ineffizienz des Handelns bewusst zu sein.

Erläuterung:

Innen- vs. Außenleitung des Handelns

- Strategische Entscheidungen/ zielgerichtetes Handeln:** Die Versuchsperson trifft strategische Entscheidungen auf Grundlage ihres Spielwissens, wägt die verschiedenen Spielziele gegeneinander ab

- Opportunismus und Reparaturdienstverhalten:** Die Versuchsperson trifft keine strategische Entscheidungen, sie lässt sich stark durch die momentane Situation leiten oder versucht alles zu tun

Erläuterung:

Planung

- Expeditionen werden systematisch zum Beispiel durch Auffüllung des Rucksacks oder das Anlegen von Vorräten vorbereitet
- Die Versuchsperson stürzt sich Hals über Kopf in Expeditionen

Erläuterung:

Reaktion auf Stress und Misserfolg

- Die Person reagiert relativ ‚cool‘ auf Misserfolge (z.B. Zusammenbruch des Roboters) und behält trotzdem den Überblick
- Die Person handelt nach Misserfolgen kopflos und aktionistisch

Erläuterung:

Gesamtaktivitätsniveau; Menge der Handlungen insgesamt

- hoch
- mittel
- niedrig

Erläuterung:

Erfolg

Der Gesamtanteil erfolgreicher Handlungen, d.h. von Handlungen, die direkt zu einer Bedürfnisbefriedigung führen ist

- hoch (>75%)
- mittel (>50%<75%)
- niedrig (<50%)

Erläuterung:

Funktionales an den Spielzielen ausgerichtetes Handeln vs. Aktionismus

Wie hoch ist der Anteil funktionaler, d.h. zielgerichteter Handlungen am Gesamtspielverhalten im Vergleich zu Aktionismen?

- hoch (>75%)
- mittel (>50%<75%)
- niedrig (<50%)

Erläuterung:

Noch einmal zusammenfassend, welche Aktionismen sind bei der Versuchsperson besonders stark ausgeprägt (Häufigkeit >10 pro Halbzeit)?

- Bedienfehler** (z.B. Manipulation bei geöffnetem Rucksack)
- Überversorgung** (bedarfsunangemessene Ernährung des Roboters. d.h. Versorgung bei Bedürfnis <0.3)
- Versorgung an dysfunktionalen Objekten**
- unvollständige Handlungen** (kam schon oben unter Exploration)
- Kontrolle** (kam auch schon unter Exploration)

Erläuterung:

Wissen über höhere Spielfunktionen

a) Die **Funktion und Bedienung des Rucksacks** ist der Person am Ende der ersten Halbzeit

- klar** (geöffnet, einpacken, Ernährung)
 - Die Person setzt den Rucksack aufgrund dieses Wissens ein
 - setzt ihn trotz ihres Wissens nicht ein.

unklar

Erläuterung:

b) Die **Funktion und Bedienung der Felder/ Quelle** ist der Person am Ende der ersten Halbzeit

- klar**
 - Die Person setzt die Felder aufgrund dieses Wissens ein
 - setzt sie trotz ihres Wissens nicht ein.

unklar

Erläuterung:

c) Die „**Aberntung**“ **des Kristalls** ist der Versuchsperson am Ende der ersten Halbzeit

- klar**
- nicht klar**

Erläuterung:

2. Halbzeit

Allgemeine Spielstrategie: Konsequenz und Flexibilität des Handelns

Welche der folgenden Strategien hat die Versuchsperson am wahrscheinlichsten gewählt (kreuzen Sie zunächst den Oberpunkt an und dann die genaue Strategie darunter)?

- mangelnde Schwerpunktbildung/ Salamtaktik (Motivflimmern):** Die Versuchsperson versucht alles gleichzeitig zu tun, schwankt unsystematisch zwischen den oben genannten Strategien. Mal versucht sie den Roboter zu ernähren, mal ignoriert sie ihn. Das Handeln wirkt nicht strategisch durchdacht, sondern eher durch sich bietende Gelegenheiten gesteuert. Dadurch ist das Handeln häufig nicht an tatsächlichen Bedürfnissen des Roboters und Dringlichkeiten, sondern an sich bietenden Gelegenheiten orientiert. Das Handeln wirkt dadurch von außen betrachtet leicht kopflös.
- Einseitige Schwerpunktbildung (konsequentes aber einseitiges Handeln)**
 - Sicherheitsstrategie:** Die Versuchsperson konzentriert sich voll auf James. Die Versorgung des Roboters gerät zum Selbstzweck, es wird auch schon bei sehr niedrigen Bedürfnisdrücken gefressen oder die Versuchsperson verbringt die meiste Zeit des Spiels im Garten und igelt sich dort ein
 - Goldgräberstrategie:**
 - Bewusste Schwerpunktbildung:** Die Versuchsperson ignoriert den Roboter über weite Teile des Spiels bewusst und konzentriert sich voll auf die Nukleotide.
 - Schwerpunktbildung aus Gelegenheit:** Die Versuchsperson konzentriert sich vor allem auf die Nukleotide, weil sie weiß wie dies funktioniert und versorgt den Roboter ab und zu, wenn sich eine leichte Gelegenheit bietet.
 - reine Exploration:** Die Versuchsperson konzentriert sich vor allem auf die Erforschung der Insel und dabei auch immer wieder auf die Erforschung geheimnisvoller Objekte wie zum Beispiel Kristall, Bowiste oder Geheimnisfels
- Flexible Mehrfachstrategie (konsequentes und flexibles Handeln):** Die Versuchsperson versucht **sowohl** die Versorgung des Roboters, **als auch** die Aufgabe des Nukleotidsammelns zu lösen.
 - Basislagerstrategie:** der Garten wird in die Strategie miteinbezogen
 - ohne Garten:** der Garten wird nicht miteinbezogen

Zusatzfrage: Versucht die Person neben den oben genannten Strategien das Geheimnis des **Kristalls** herauszufinden?

ja

nein

Erläuterung:

Vollständigkeit der Exploration/ des Handelns

- unvollständige Exploration/ Handeln:** die Versuchsperson wird ihre Exploration häufig abbrechen, ohne den Zweck eines Operators oder eines Objekts herausgefunden zu haben oder allgemeiner den ursprünglichen Zweck ihrer Absicht erreicht zu haben
- Vollständige Exploration/ Handeln:** die Versuchsperson wird in den meisten Fällen ein Objekt erst dann wieder verlassen, wenn sie einen eindeutigen Effekt erzielt hat bzw. weiß, wie man da Objekt erfolgreich manipulieren kann.

Erläuterung:

Breite und Tiefe der Exploration

- Tiefe Exploration (genaue spezifische Exploration)**
Es gibt Versuchspersonen, die immer wieder zu ungelösten Rätseln zurückkehren und auch gern geheimnisvolle Objekte wie die Bowiste, den Runenstein oder den Kristall erkunden und neben den oben geschilderten Strategien immer wieder zu diesen Objekten zurückkehren. Auch Spielfunktionen wie den Rucksack erkunden diese Personen, bis sie ihn verstanden haben.

- Breite Exploration (diversive Exploration)**
Die Versuchsperson exploriert in die Breite, d.h. sie fährt sehr viele Orte ab und exploriert in kurzer Zeit an einer großen Zahl von Objekten.

- Flucht:** Die Versuchsperson exploriert insgesamt kaum

Erläuterung:

Regionenstrategie

- Gezielte Ortswechsel:** Es ist ein System erkennbar bzw. die Versuchsperson fährt gezielt bestimmte Orte an.

Unabhängig davon, ob die Versuchsperson bei den Ortswechseln gezielt vorgeht, welche Tendenz wird sie bei den Ortswechseln haben?

- Sichere Regionen:** Die Versuchsperson hält sich vor allem in sicheren Regionen auf, auch wenn sie dadurch weniger Nukleotide sammeln kann
- Draufgängertum/ vor allem gefährliche Regionen:** die Versuchsperson geht wagt sich vor allem in die gefährlichen Regionen der Insel vor und ignoriert zunächst die eher ungefährlichen Regionen
- Expertenstrategie:** Die Versuchsperson arbeitet sich von langsam nach schwer vor. Sie beutet zuerst die weniger gefährlichen Regionen aus und wagt sich dann an die schwierigeren Regionen

Effektkontrolle

- **Effektkontrolle findet meistens statt**
- **Meidung dysfunktionaler Objekte:** Die Versuchsperson wird dysfunktionale Objekte, die bisher keinen Erfolg gebracht haben (z.B. leere Bäume, Astern) schnell aufgeben
- **bewusste Kontrolle dysfunktionaler Objekte:** die Versuchsperson wird auf Nummer Sicher gehen und auch Objekte, die bisher keinen Erfolg gebracht haben (z.B. leere Bäume) immer wieder „kontrollieren“ (z.B. Baum nochmals schütteln, es könnte ja doch ein Geheimnis darin verborgen sein), **sich dabei aber dessen bewusst sein**, dass das Objekt bisher noch keinen Erfolg gebracht hat
- **Effektkontrolle findet nur mangelhaft statt:** die Versuchsperson wird auch an unfunctionalen Objekte, die bisher keinen Erfolg gebracht haben immer wieder manipulieren (z.B. Astern fressen), **ohne** sich der Ineffizienz des Handelns bewusst zu sein.

Erläuterung:

Innen- vs. Außenleitung des Handelns

- **Strategische Entscheidungen/ zielgerichtetes Handeln:** Die Versuchsperson trifft strategische Entscheidungen auf Grundlage ihres Spielwissens, wägt die verschiedenen Spielziele gegeneinander ab
- **Opportunismus und Reparaturdienstverhalten:** Die Versuchsperson trifft keine strategische Entscheidungen, sie lässt sich stark durch die momentane Situation leiten oder versucht alles zu tun

Erläuterung:

Planung

- Expeditionen werden systematisch zum Beispiel durch Auffüllung des Rucksacks oder das Anlegen von Vorräten vorbereitet
- Die Versuchsperson stürzt sich Hals über Kopf in Expeditionen

Erläuterung:

Reaktion auf Stress und Misserfolg

- Die Person reagiert relativ ‚cool‘ auf Misserfolge (z.B. Zusammenbruch des Roboters) und behält trotzdem den Überblick
- Die Person handelt nach Misserfolgen kopflos und aktionistisch

Erläuterung:

Gesamtaktivitätsniveau; Menge der Handlungen insgesamt

- hoch
- mittel
- niedrig

Erläuterung:

Erfolg

Der Gesamtanteil erfolgreicher Handlungen, d.h. von Handlungen, die direkt zu einer Bedürfnisbefriedigung führen ist

- hoch (>75%)
- mittel (>50%<75%)
- niedrig (<50%)

Erläuterung:

Funktionales an den Spielzielen ausgerichtetes Handeln vs. Aktionismus

Wie hoch ist der Anteil funktionaler, d.h. zielgerichteter Handlungen am Gesamtspielverhalten im Vergleich zu Aktionismen?

- hoch (>75%)
- mittel (>50%<75%)

niedrig (<50%)

Erläuterung:

Noch einmal zusammenfassend, welche Aktionismen sind bei der Versuchsperson besonders stark ausgeprägt?

Bedienfehler (z.B. Manipulation bei geöffnetem Rucksack)

Übersorgung (bedarfsunangemessene Ernährung des Roboters. d.h. Versorgung bei Bedürfnis <0.3)

Versorgung an dysfunktionalen Objekten

unvollständige Handlungen (kam schon oben unter Exploration)

Kontrolle (kam auch schon unter Exploration)

Erläuterung:

Wissen über höhere Spielfunktionen

Die **Funktion und Bedienung des Rucksacks** ist der Person am Ende der ersten Halbzeit

klar (geöffnet, einpacken, Ernährung)

Die Person setzt den Rucksack aufgrund dieses Wissens ein

setzt ihn trotz ihres Wissens nicht ein.

unklar

Erläuterung:

Die **Funktion und Bedienung der Felder/ Quelle** ist der Person am Ende der ersten Halbzeit

klar

Die Person setzt die Felder aufgrund dieses Wissens ein

setzt sie trotz ihres Wissens nicht ein.

unklar

Erläuterung:

Die „Aberntung“ des Kristalls ist der Versuchsperson am Ende der ersten Halbzeit

- klar
- nicht klar

Erläuterung:

Freie Prognose

Wie wird sich die Versuchsperson in der ersten, wie in der zweiten Halbzeit verhalten, welche Strategie wird sie verwenden, wie wird sich ihr Wissen entwickeln?

Die Prognosen für Franz auf der Insel

		1. HZ		2. HZ	
		Prog.	Prog. korr.?	Prog.	Prog. korr.?
Schwerpunktbildung	mangelnde Schwerpunktbildung (0), einseitige Schwerpunktbildung(1), flexible Schwerpunktbildung (2)	0	korrekt	1	korrekt
bei Schwerpunktbildung	Sicherheitsstrategie (0), Nukleotide (1), flexible Strategie (2)			1	korrekt
Nukleotidstrategie	Goldgräberstrategie aus Gelegenheit (0) vs. Goldgräberstrategie mit bewusstem Ignorieren (1)			0	korrekt
flexible Strategie	Basislagerstrategie vs. ohne Garten				
Kristall	Kristall	0	falsch	0	falsch
Vollständigkeit des Handelns	unvollständige Exploration/ Handeln (0) vs. vollständige Exploration/ Handeln (1)	0	korrekt	1	korrekt
Spielbeginn	Flucht (0), kurz explorieren (1), gründliche Exploration (2)	0	falsch		
Breite und Tiefe Exploration	breite Exploration	0	korrekt	0	korrekt
	tiefe Exploration	1	korrekt	1	korrekt
	Meidung	1	korrekt	1	korrekt
Auflösungsgrad	ungenau (0) vs. genaue Wahrnehmung von Objekten (1)	0	korrekt	0	korrekt
	Übergeneralisierung (0) vs.genaue Unterscheidung von Objekten (1)	0	korrekt	0	korrekt
Regionenstrategie	wahllose Ortswechsel (0) vs. gezielte (1) Ortswechsel	0	falsch	1	korrekt
	sichere Regionen (0) Draufgängertum (1) Expertenstrategie (2)	0	korrekt	2	falsch
Effektkontrolle	Effektkontrolle mangelhaft (0) vs. Effektkontrolle findet statt (1)	0	korrekt	0	korrekt
Innen- vs. Außenleitung des Handelns	Reparaturdienstverhalten (0) vs. innere Ziele (1)	0	korrekt	0	korrekt

Planung	kurzfristiges Handeln (0) vs. systematische Planung (1)	0	korrekt	0	korrekt
Reaktion auf Stress	kopflös (0) vs. cool (1)	0	korrekt	0	korrekt
Gesamtaktivitätsniveau	niedrig (0), mittel (1), hoch (2)	2	korrekt	1	korrekt
Erfolg	niedrig (0), mittel (1), hoch (2)	0	korrekt	1	falsch
Funktionalität	niedrig (0), mittel (1), hoch (2)	0	korrekt	0	korrekt
Aktionismen	Bedienfehler	1	korrekt	1	falsch
	Übersversorgung	1	korrekt	1	korrekt
	Versorgung an dysfunktionalen Objekten	1	korrekt	1	korrekt
	unvollständige Handlungen	1	korrekt	1	falsch
	Kontrolle	0	falsch	0	falsch
Rucksack klar	Rucksack unklar (0) vs. klar (1)	0	falsch	1	korrekt
	Einsatz des Rucksacks bei Wissen nein (0), ja (0)		korrekt	0	korrekt
Felder klar	Felder unklar (0) vs. klar (1)	0	korrekt	1	falsch
	Einsatz der Felder bei Wissen: nein (0), ja (0)		korrekt		
Quelle klar	Quelle unklar (0) vs. klar (1)	1	korrekt	1	korrekt
Kristall klar	Kristall unklar (0) vs. klar (1)	0	falsch	0	falsch
Gesamtübereinstimmung	korrekt		23		21
	falsch		6		8
	Trefferquote		0.7931		0.72414

Die Prognosen für Robinson auf der Insel

		1. HZ		2. HZ	
		Prog.	Prog. korr.?	Prog.	Prog. korr.?
Schwerpunktbildung	mangelnde Schwerpunktbildung (0), einseitige Schwerpunktbildung(1), flexible Schwerpunktbildung (2)	2	korrekt	2	korrekt
bei Schwerpunktbildung	Sicherheitsstrategie (0), Nukleotide (1), flexible Strategie (2)	2	korrekt	2	korrekt
Nukleotidstrategie	Goldgräberstrategie aus Gelegenheit (0) vs. Goldgräberstrategie mit bewusstem Ignorieren (1)				
flexible Strategie	Basislagerstrategie mit (1) vs. ohne (0) Garten	1	korrekt	1	korrekt
Kristall	Kristall	1	korrekt	1	korrekt
Vollständigkeit des Handelns	unvollständige Exploration/ Handeln (0) vs. vollständige Exploration/ Handeln (1)	1	korrekt	1	korrekt
Verhalten zu Spielbeginn	Flucht (0), kurz explorieren (1), gründliche Exploration (2)	2	falsch		korrekt
Breite und Tiefe der Exploration	breite Exploration	1	korrekt	1	korrekt
	tiefe Exploration	1	korrekt	1	korrekt
	Meidung				
Auflösungsgrad	ungenau (0) vs. genaue Wahrnehmung von Objekten (1)	1	korrekt	1	korrekt
	Übergeneralisierung (0) vs.genaue Unterscheidung von Objekten (1)		korrekt	1	korrekt
Regionenstrategie	wahllose Ortswechsel (0) vs. gezielte (1) Ortswechsel	1	korrekt	1	korrekt
	sichere Regionen (0) Draufgängertum (1) Expertenstrategie (2)	2	korrekt	2	korrekt
Effektkontrolle	Effektkontrolle mangelhaft (0) vs. Effektkontrolle findet statt (1)	1	korrekt	1	korrekt
Effektkontrolle findet statt	Meidung dysfunktionaler Objekte (0) vs. bewusste Kontrolle dysfunktionaler Objekte (1)	1	korrekt	1	korrekt
Innen- vs. Außenleitung	Reparaturdienstverhalten (0) vs. innere Ziele (1)	1	korrekt	1	korrekt
Planung	kurzfristiges Handeln (0) vs. systematische Planung (1)	1	korrekt	1	korrekt

Reaktion auf Stress	kopflös (0) vs. cool (1)	1	korrekt	1	korrekt
Gesamtaktivitätsniveau	niedrig (0), mittel (1), hoch (2)	0	falsch	1	korrekt
Erfolg	niedrig (0), mittel (1), hoch (2)	1	falsch	2	korrekt
Funktionalität	niedrig (0), mittel (1), hoch (2)	1	korrekt	2	korrekt
Aktionismen	Bedienfehler	0	korrekt	0	falsch
	Übersversorgung	0	falsch	0	falsch
	Versorgung an dysfunktionalen Objekten	0	korrekt	0	korrekt
	unvollständige Handlungen	0	korrekt	0	korrekt
	Kontrolle	1	falsch	1	falsch
Rucksack klar	Rucksack unklar (0) vs. klar (1)	1	korrekt	1	korrekt
	Einsatz des Rucksacks bei Wissen nein (0), ja (0)	1	korrekt	1	korrekt
Felder klar	Felder unklar (0) vs. klar (1)	1	korrekt	1	korrekt
	Einsatz der Felder bei Wissen: nein (0), ja (0)	1	korrekt	1	korrekt
Quelle klar	Quelle unklar (0) vs. klar (1)	1	korrekt	1	korrekt
Kristall klar	Kristall unklar (0) vs. klar (1)	1	korrekt	1	korrekt
Gesamtübereinstimmung	korrekt		26		28
	falsch		5		3
	Trefferquote		0.84		0.903

Anhang C: SchokoFin

Die Prognosen für Franz bei SchokoFin

Anforderungen	Konkret bei SchokoFin	Prognose und Begründung	Prognose korrekt?
Zielbildung	Konkretisierung, Unterzielbildung,	hat den Überblick nicht zu Beginn; Auflösungsgrad niedrig durch starken Anstieg der Aktiviertheit	richtig
	Zielbalancierung von Produktion und Nachfrage	nein, für Balance ist Überblick nötig	richtig
Überblick	Wird hergestellt	nein; neigt zur Überkonkretheit; wird sich eher in Details verlieren oder kopflos agieren	richtig
	Wird aufrechterhalten	nein	richtig
	Verlässliche Daten für das entsprechende Vorgehen werden ausfindig gemacht (z.B. nicht Prognose sondern Nachfrage, nicht Managerempfehlung sondern Lagerbestand)	wird nur punktuell Daten sammeln und dabei nicht immer die richtigen; Unbestimmtheit zu groß	richtig
	Grundsätzlicher Maßnahmenkatalog wird erstellt	kann sein, dass er sich wenige Bereiche herausgreift und diese abarbeitet (z.B. etwas soziales für die Mitarbeiter	falsch
mentales Modell der Systemdynamik	Variablen werden in ihren Dynamiken aufeinander betrachtet, z.B. sichtbar an der Maßnahmenplanung, oder der Reaktion auf Betriebsmeldungen, Folgen werden bedacht	nein; eher starres Bild der Situation	richtig
Ausschöpfen der	Infoabfragen	ja, wird sich aber verzetteln	richtig

Anforderungen	Konkret bei SchokoFin	Prognose und Begründung	Prognose korrekt?
zentralen Handlungsbereiche	Produktionsanpassung	wird am Anfang zu vorsichtig sein, um größere Eingriffe zu starten; später vielleicht ja	falsch
	Verschiedene Mittel der Nachfragesteigerung (Werbung, Vertreter, Rabatte, Preissenkung,...)	nein, wird eher zögerlich sein	falsch
	Einkauf von Rohwaren	ja	richtig
Abstimmung der Maßnahmen aufeinander	Lastwagen und Fahrer, Werbung und Design, Maschinen und Arbeiter	nein	richtig
	Maßnahmen werden auf Infos abgestimmt (z.B. Orientierung an Meldungen, betriebsinterne Meldungen,...)	ja, geht eher reaktiv vor	richtig
	Abstimmung von Maschinenkapazität und Produktionsziele	im Lauf des Spiels	richtig
	Abstimmung von Preis und Qualität im Hinblick auf die beabsichtigten Ziele beim Rohwareneinkauf	nein; Überblick/Auflösungsgrad	richtig
	Abstimmung eines ganzen Maßnahmenspektrums aufeinander (Konzept, Strategieentwicklung)	nein	richtig
Routine	Entwickelt Routine	ja, konzentriert sich auf einfache Bereiche, die Sicherheit bringen	richtig
	Regelmäßige Durchführung von zentralen Maßnahmen wie Rohwareneinkauf, Belegungsangleichung an Nachfrage und Informationsabfragen	ja, soweit es Routinen sind; wird aber lange brauchen, um Routinen zu entwickeln	falsch
Vollständigkeit des Handelns	Korrekte und exakte Formulierung der beabsichtigten Maßnahmen	nein, denkt wenig in Maßnahmen; wenig funktionaler Denker	richtig

Anforderungen	Konkret bei SchokoFin	Prognose und Begründung	Prognose korrekt?
	Analysen werden zum Abschluss gebracht	wird Analyse wie bei den Sprichwörtern vorzeitig abbrechen	richtig
Umgang mit Kompetenz	Lässt bei vermeintlichem oder echtem Misserfolg Den Kopf nicht hängen, macht weiter	nein, gibt schnell auf	richtig
	Lässt sich von kurzfristigen positiven Systementwicklungen nicht beeinflussen	reagiert wenig auf positives	falsch
	Relativ realistische Erfolgseinschätzung	nein; unterschätzt sich	falsch

Die Prognosen für Robinson bei SchokoFin

Anforderungen	konkret bei SchokoFin	Prognose und Begründung	Prognose korrekt
Zielbildung	Konkretisierung, Unterzielbildung,	ja, auch im wirklichen Leben zerlegt er seine Oberziele (Professor werden) in Unterziele (verschiedene Studienabschlüsse, Planung der Promotion; Alternativziele); entspricht auch seinem Bestimmtheitsbedürfnis	richtig
	Zielbalancierung von Produktion und Nachfrage	ich denke schon; bei den Sprichwörtern geht er auch zum Teil in die Breite; dies spricht für einen relativ guten Überblick bzw. die Fähigkeit, breit zu denken; er ist außerdem in der Lage Beziehungen zwischen Einzelfakten herzustellen allerdings mit zwei Einschränkungen: manchmal fängt er an, breit zu denken, denkt dann aber nicht weiter oder er denkt ganze ‚große‘ Zweige nicht mit (siehe Irakszenario) er tendiert manchmal zum seriellen Abarbeiten einzelner Gedankenstränge, stellt dann in diesem Moment keine Querverbindung mehr her; ich denke aber trotzdem, dass er insgesamt sehr gut zurechtkommt	richtig
Überblick	wird hergestellt	ja, hat gute Unbestimmtheitstoleranz durch hohe allgemeine Kompetenz	richtig
	wird aufrechterhalten	ja, auch durch hohe allgemeine Kompetenz gutes Durchhaltevermögen; kann lange Zeit bei einer Sache bleiben	richtig
	Verlässliche Daten für das entsprechende Vorgehen werden ausfindig gemacht (z.B. nicht Prognose sondern Nachfrage, nicht Managerempfehlung sondern Lagerbestand)	ja; erstens ist sein Auflösungsgrad aufgrund der geringen Aktiviertheit hoch, d.h. er wird die unterschiedlichen Informationsarten genau berücksichtigen; zweitens wird er aufgrund der hohen Kompetenz einerseits, der großen Empfindlichkeit für Unbestimmtheit andererseits aber sehr genau Informationen sammeln	richtig

	Grundsätzlicher Maßnahmenkatalog wird erstellt	ja, wird sich relativ klare Ziele bilden, bzw. auch mit Zwischenzielen arbeiten und dazu Maßnahmen formulieren; beim Bundeskanzlerszenario hat er Vorstellungen, was er warum tun würde; die Vorstellungen sind so auf einem mittleren Auflösungsgrad	richtig
Prozess	Variablen werden in ihren Dynamiken aufeinander betrachtet, z.B. sichtbar an der Maßnahmenplanung, oder der Reaktion auf Betriebsmeldungen, Folgen werden bedacht	ja, denkt beim Bundeskanzlerszenario auch in zeitlichen Verläufen, bzw. Neben- und Fernwirkungen	richtig
Ausschöpfen der zentralen Handlungsbereiche	Infoabfragen	ja, entspricht seinem hohen Bestimmtheitsbedürfnis	richtig
	Produktionsanpassung	ja, wird immer wieder Zyklus Maßnahme – Info – Maßnahme durchlaufen	richtig
	Verschiedene Mittel der Nachfragesteigerung (Werbung, Vertreter, Rabatte, Preissenkung, ...)	ja, ich denke, er wird allerdings erst einmal eines ausprobieren, dann vielleicht das nächste dazunehmen, so dass er nicht sofort die ganze Bandbreite ausschöpft;	richtig
	Einkauf von Rohwaren	ja	richtig
Abstimmung der Maßnahmen aufeinander	Lastwagen und Fahrer, Werbung und Design, Maschinen und Arbeiter	ja; vielleicht hat er zu Beginn andere Hypothesen im Kopf; hält eine Zeit lang daran fest und korrigiert dann kopfschüttelnd seine Hypothese mit dem Unterton „das ist aber unrealistisch“	richtig
	Maßnahmen werden auf Infos abgestimmt (z.B. Orientierung an Meldungen, betriebsinterne Meldungen,...)	ja, aber evtl. mit Zeitverzögerung, siehe Argumentation beim vorherigen Punkt	richtig
	Abstimmung von Maschinenkapazität und Produktionsziele	s. o.	richtig

	Abstimmung von Preis und Qualität im Hinblick auf die beabsichtigten Ziele beim Rohwareneinkauf	wahrscheinlich, allerdings könnte man sich bei ihm auch vorstellen, dass er mit einer gewissen Portion Ironie Billigwaren kauft, um zu sehen, ob die Luxusverbraucher das auch merken	richtig
	Abstimmung eines ganzen Maßnahmenpektrums aufeinander (Konzept, Strategieentwicklung)	s. o.	richtig
Routine	entwickelt Routine	ja; Routinen, mit deren Hilfe er aktive Kontrolle über die Welt erlangen kann, sind das Ziel seiner Handlungen	falsch
	regelmäßige Durchführung von zentralen Maßnahmen wie Rohwareneinkauf, Belegungsangleichung an Nachfrage und Informationsabfragen	ja, ich denke er wird aufgrund des hohen aber nicht zu hohen Auflösungsgrades gut den Überblick behalten	richtig
Flexibler Auflösungs-grad	korrekte und exakte Formulierung der beabsichtigten Maßnahmen	ja; der Auflösungsgrad ist naturwüchsig relativ hoch, bzw. er könnte sich wahrscheinlich viel Zeit bei allem lassen, er hat aber auch gelernt, sich zu beschränken und an die Anforderungen seiner sozialen Umgebung anzupassen	richtig
	Analysen werden zum Abschluss gebracht	ja; auch bei der Interpretation der Sprichwörter kommt es fast in jedem Fall zu einer Integration, meist in Form einer logischen oder moralischen Bewertung	richtig
Umgang mit Kompetenz	lässt bei vermeintlichem oder echtem Misserfolg Den Kopf nicht hängen, macht weiter	ja, Misserfolge treffen ihn, aber insgesamt hohe allgemeine Kompetenz; Kompetenz dadurch wenig erschütterbar	richtig

	lässt sich von kurzfristigen positiven Systementwicklungen nicht beeinflussen	er hat zwar eine hohe Meinung von sich selbst, bzw. wirkt nach eigener Aussage auf andere arrogant, wird aber immer wieder die Realität prüfen; kann sein, dass er einmal einen kurzfristig einen Erfolg auf sich fehlattribuiert, längerfristig wird er aber nicht dazu neigen (im sozialen Bereich ist die Gefahr denke ich größer, da er hier mehr Angst vor einer direkten Rückmeldung hat	richtig
	relativ realistische Erfolgseinschätzung	s. o.; vielleicht bisweilen Tendenz zur Selbstüberschätzung; bei diesem Punkt bin ich mir am unsichersten; im Interview hat er eine sehr hohe Meinung von sich selbst, auf der anderen Seite hat er eine bewusste Strategie des understatements im Interview	richtig

Die Prognosen für Mr. Swanbird bei SchokoFin

Anforderungen	Konkret bei SchokoFin	Prognose und Begründung	Prognose korrekt?
Zielbildung	Konkretisierung, Unterzielbildung,	abstrakter Denkstil; fehlende Konkretisierung bei Sprichwörtern oder exemplarische Überkonkretheit	korrekt
	Zielbalancierung von Produktion und Nachfrage	behält Überblick, bzw. wird sich zunächst Überblick über das Spiel verschaffen und so in der Lage sein, mehrere Ziele im Auge zu behalten	korrekt
Überblick	Wird hergestellt	s. o.	korrekt
	Wird aufrechterhalten	s. o.	falsch
	Verlässliche Daten für das entsprechende Vorgehen werden ausfindig gemacht (z.B. nicht Prognose sondern Nachfrage, nicht Managerempfehlung sondern Lagerbestand)	will selbst Kontrolle behalten; hoher Autonomieanspruch; verlässt sich nicht auf Infos von außen	korrekt
	Grundsätzlicher Maßnahmenkatalog wird erstellt	ja, bezieht Kompetenz aus Aktionen und Entscheidungen	korrekt
Prozess	Variablen werden in ihren Dynamiken aufeinander betrachtet, z.B. sichtbar an der Maßnahmenplanung, oder der Reaktion auf Betriebsmeldungen, Folgen werden bedacht	denkt in die Zukunft; muss im Detail aber nicht immer korrekt liegen	korrekt
Ausschöpfen der zentralen Handlungsbe- reiche	Infoabfragen	ja; nach eigener Aussage Informationsjunkie	korrekt
	Produktionsanpassung	ja, hat Überblick; Anpassung kann aber falsch sein, da holzschnittartiges Bild des Systems	korrekt

Anforderungen	Konkret bei SchokoFin	Prognose und Begründung	Prognose korrekt?
	Verschiedene Mittel der Nachfragesteigerung (Werbung, Vertreter, Rabatte, Preissenkung,...)	hier bin ich mir unsicher; hat einerseits guten Überblick, auf der anderen Seite neigt er bei den politischen Szenarien dazu, sich einzelne Handlungsfelder herauszugreifen und andere zu ignorieren	korrekt
	Einkauf von Rohwaren	ist guter Bereich, um sein hohes Kontrollbedürfnis zu befriedigen	korrekt
Abstimmung der Maßnahmen aufeinander	Lastwagen und Fahrer, Werbung und Design, Maschinen und Arbeiter	wenn er mehrere Maßnahmen ergreift, wird er auch versuchen, diese aufeinander abstimmen	korrekt
	Maßnahmen werden auf Infos abgestimmt (z.B. Orientierung an Meldungen, betriebsinterne Meldungen,...)	s. o.	korrekt
	Abstimmung von Maschinenkapazität und Produktionsziele	s. o.	korrekt
	Abstimmung von Preis und Qualität im Hinblick auf die beabsichtigten Ziele beim Rohwareneinkauf	s. o.	korrekt
	Abstimmung eines ganzen Maßnahmenspektrums aufeinander (Konzept, Strategieentwicklung)	s. o.	korrekt
Routine	entwickelt Routine	ja, hat auch bei Sprichwortinterpretation Heurismen	korrekt
	Regelmäßige Durchführung von zentralen Maßnahmen wie Rohwareneinkauf, Belegungsangleichung an Nachfrage und Informationsabfragen	ja, Kontrollbedürfnis, Möglichkeit, Effizienz durch Kontrolle des Systems zu bekommen	falsch

Anforderungen	Konkret bei SchokoFin	Prognose und Begründung	Prognose korrekt?
Flexibler Auflösungsgrad	Korrekte und exakte Formulierung der beabsichtigten Maßnahmen	nein, formuliert im Interview häufig sehr abstrakt	korrekt
	Analysen werden zum Abschluss gebracht	ja, führt auch Sprichwortanalysen zum Abschluss	korrekt
Umgang mit Kompetenz	Lässt bei vermeintlichem oder echtem Misserfolg Den Kopf nicht hängen, macht weiter	kommt darauf an; erst mal kann er glaube ich Misserfolge gut wegstecken; bei dauerhaftem Misserfolg attribuiert er Misserfolg insgesamt auf das System	falsch
	Lässt sich von kurzfristigen positiven Systementwicklungen nicht beeinflussen	doch; hat selbstwertdienliches Attributionsmuster und z. T. relativ groben Auflösungsgrad	korrekt
	Relativ realistische Erfolgseinschätzung	nein, selbstwertdienliche Verzerrungen.	korrekt

Die Prognosen für Falstaff bei SchokoFin

Anforderungen	Konkret bei Schokofin	Prognose und Begründung	Prognose korrekt?
Zielbildung	Konkretisierung, Unterzielbildung,	Nein, tut er im wirklichen Leben auch nicht. Kompetenz sinkt zu schnell für weitreichende Planung	korrekt
	Zielbalancierung von Produktion und Nachfrage	Ich bin mir nicht sicher. Auf der einen Seite müsste er ganz gut den Überblick behalten, auf der anderen Seite mangelt es ihm evtl. an Durchhaltevermögen, um wirklich herauszufinden, was die Wünsche der Kunden sind. In dubio pro reo, also ja	falsch
Überblick	Wird hergestellt	Ja, er sollte sich einen Überblick auf einem nicht allzu feinen Auflösungsgrad herstellen	korrekt
	Wird aufrechterhalten	Er hat aufgrund des Kompetenzschwunds Schwierigkeiten, länger durchzuhalten; wird sich anstelle eines dauerhaften Überblicks eher auf einzelne Projekte stürzen	korrekt
	Verlässliche Daten für das entsprechende Vorgehen werden ausfindig gemacht (z.B. nicht Prognose sondern Nachfrage, nicht Managerempfehlung sondern Lagerbestand)	Hat bei Exploration oft einen relativ groben Auflösungsrad, bzw. bricht Exploration zu früh ab	korrekt
	Grundsätzlicher Maßnahmenkatalog wird erstellt	Ja, hat im Interview bei den Szenarien aber auch Schwierigkeiten, konkrete Maßnahmen zu benennen	falsch
Prozess	Variablen werden in ihren Dynamiken aufeinander betrachtet, z.B. sichtbar an der Maßnahmenplanung, oder der Reaktion auf Betriebsmeldungen, Folgen werden bedacht	Neigt bei den Szenarien eher zu Reduktionismus bzw. argumentiert dort auch wenig mit zeitlichen Verläufen; er wird durchaus die Folgen einzelner Maßnahmen bedenken, vor allem im sozialen Bereich; ich denke aber nicht, dass er ein sehr	korrekt

Anforderungen	Konkret bei Schokofin	Prognose und Begründung	Prognose korrekt?
		umfassendes Bild bekommen wird	
Ausschöpfen der zentralen Handlungsbereiche	Infoabfragen	Wird sich in Informationen einkapseln	korrekt
	Produktionsanpassung	Siehe oben	korrekt
	Verschiedene Mittel der Nachfragesteigerung (Werbung, Vertreter, Rabatte, Preissenkung,...)	Ja, wird m. E. eine einfache Strategie entwerfen; er wird aber auch ganze Bereiche von Maßnahmen ignorieren, sich ein oder zwei herauspicken, wie er das auch bei den Szenarien tut; die Strategien werden aber nicht immer an die Realität angepasst sein.	korrekt
	Einkauf von Rohwaren	Wenn er das als Handlungsoption wählt; ich hätte eher vermutet, dass er mit den Mitarbeitern jongliert, da ihm das eher entspricht	korrekt
Abstimmung der Maßnahmen aufeinander	Lastwagen und Fahrer, Werbung und Design, Maschinen und Arbeiter	Nein, eher punktuell; hat ein zu undifferenziertes Bild des Systems, da Exploration unvollständig	korrekt
	Maßnahmen werden auf Infos abgestimmt (z.B. Orientierung an Meldungen, betriebsinterne Meldungen,...)	Nein, wird eher zum ballistischen Handeln neigen; Effektkontrolle birgt Risiko des Kompetenzverlusts;	falsch
	Abstimmung von Maschinenkapazität und Produktionsziele	Kann ich mir vorstellen, da das relativ einfach ist	falsch
	Abstimmung von Preis und Qualität im Hinblick auf die beabsichtigten Ziele beim Rohwareneinkauf	Ist zu komplex	falsch
	Abstimmung eines ganzen Maßnahmenspektrums aufeinander (Konzept, Strategieentwicklung)	Nein, s. o.	korrekt
Routine	Entwickelt Routine	Ja; hat auch im wirklichen Leben Heurismen; vielleicht geleitet von persönlichen Werten	falsch

Anforderungen	Konkret bei Schokofin	Prognose und Begründung	Prognose korrekt?
	Regelmäßige Durchführung von zentralen Maßnahmen wie Rohwareneinkauf, Belegungsangleichung an Nachfrage und Informationsabfragen	Ja, wenn er mit so etwas Erfolg hat	falsch
Flexibler Auflösungsgrad	Korrekte und exakte Formulierung der beabsichtigten Maßnahmen	Nein, das ist auch im wirklichen Leben sein großer Schwachpunkt	falsch (m. E. korrekt)
	Analysen werden zum Abschluss gebracht	Nein, Kompetenz sinkt zu stark; auch im echten Leben Probleme damit	falsch (m. E. korrekt)
Umgang mit Kompetenz	Lässt bei vermeintlichem oder echtem Misserfolg Den Kopf nicht hängen, macht weiter	Nein; Kompetenz sinkt schnell; hat wenig Selbstvertrauen	falsch (m. E. korrekt)
	Lässt sich von kurzfristigen positiven Systementwicklungen nicht beeinflussen	Doch! Ist durch die wackelige Kompetenz stark außengeleitet	korrekt
	Relativ realistische Erfolgseinschätzung	Ja; Neigt im wirklichen Leben zum Teil zu defensivem Pessimismus („oh, das hat ja doch geklappt“), was bei SchokoFin ja aber auch realistisch ist; zum Teil aber auch zu externaler Attribution von Misserfolgen	korrekt